AWO Ortsverein Neuss e. V.

UNSERE KITAS IN NEUSS

KITA-JAHR 2021/22

VILLA PURZELBAUM
DIE WELTENTDECKER
LANGE HECKE
ZAUBERHÜGEL
RÄUBERHÖHLE
DIE RÖMERKITA

UNSER LEITBILD
UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ
UNSERE WERTE UND ZIELE

DIE AWO ALS TRÄGER

Wir als AWO betreiben seit unserem Bestehen Tageseinrichtungen für Kinder als unverzichtbaren Teil der sozialen Infrastruktur. Wir tragen somit zur positiven Gestaltung der Lebensbedingungen von Familien, zur Chancengleichheit und sozialen Gerechtigkeit bei und bieten konkrete Hilfe bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag mit den entsprechenden qualitativen und finanziellen Absicherungen erhalten bleibt.

In Neuss sind wir anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und seit über 15 Jahren Träger der Kindertageseinrichtung Villa Purzelbaum in Holzheim, die sich in diesem Stadtteil inzwischen großer Beliebtheit und einer großen Nachfrage erfreut. Weiterhin sind fünf Tageseinrichtungen, namentlich die Kitas Lange Hecke, Weltendecker, Zauberhügel, Räuberhöhle und die Römerkita, hinzugekommen. Wir bieten qualifizierte Förderung und Angebote für eine Vielzahl vo Kindern im Alter vo vier Monaten bis zum Schuleintritt an.

Alle Kinder haben ein Grundrecht auf Bildung, Erziehung und Betreuung, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer kulturellen und ethnischen Orientierung und unabhängig von der Lebenssituation der Eltern. Wir setzen uns offensiv für die Rechte der Kinder ein und tragen damit aktiv zu einer menschlichen und kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Wir orientieren uns am humanistischen Menschenbild. Wir gehen davon aus, dass Menschen von Geburt an über ein großes Potenzial an Fähigkeiten verfügen, dessen Entfaltung sie in die Lage versetzt, ihr Leben in Verantwortung für sich und andere zu gestalten. Für die Arbeit in unserer Tageseinrichtung bedeutet das, Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen und Bildungs- und Erziehungsprozesse zu initiieren, in denen Kinder ihre Fähigkeiten und Potenziale entfalten können.

Inhaltsübersicht

- ➜ Unsere pädagogische Arbeit
- ➜ Bildungs- und Erziehungspartnerschaften
- ➜ Partizipation
- ➜ Gesundheitsvorsorge und -fürsorge
- ➜ Mahlzeitengestaltung
- ➜ Inklusion
- ➜ Gestaltung der Räume, Spielbereiche und Material-angebote
- ➜ Spielphasen und Projekte
- ➜ Kontakt und Ansprechpartner

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Die pädagogische Ausrichtung unserer Arbeit ist für uns sehr wichtig.

Im Folgenden stellen wir Ihnen wichtige Elemente daraus vor. Gerne kommen wir durch Fragen hierzu mit Ihnen ins Gespräch.

Das Kita-Team

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Eltern und Familien sind Experten und aktive Partner.

Eltern haben eine zentrale Bedeutung für eine erfolgreiche Bildungsbiografie ihres Kindes. Fachkräfte ergänzen sie mit ihrer spezifischen Verantwortung und ihren Kompetenzen.

Die Zusammenarbeit mit Eltern wird von der Kindertageseinrichtung an, über die Grundschule bis zu den weiterführenden Schulen ggf. in die berufliche Bildung hinein kontinuierlich und aufbauend im Rahmen einer örtlichen Bildungslandschaft gestaltet. Eine möglichst aktive Beteiligung und Mitwirkung der Eltern sollte angestrebt werden.

Hierzu bieten sich unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten an, die der Einbeziehung dienen, auf einen offenen und partnerschaftlichen Dialog ausgerichtet sind und niederschwellige Angebote beinhalten, etwa:

- ➜ **Elterncafé**
- ➜ **Tür-und-Angel-Gespräche**
- ➜ **Hospitationen**

Eltern sind in der Regel die ersten und wichtigsten Bezugs- und Bindungspersonen für das Kind und damit wesentliche Bildungspartner. Ihr Wissen und ihre Kenntnis über ihr Kind bedeuten für Fachkräfte einen wichtigen Beitrag, um dem jeweiligen Kind anknüpfende lebensnahe Erfahrungen und Bildungsprozesse in der Kindertageseinrichtung zu ermöglichen.

FOLGENDE LEITSÄTZE
GELTEN BEI BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFTEN:

➜ Die Eltern sind als Experten ihres Kindes anerkannt und wertgeschätzt. Die Erfahrungen aus der familiären Lebenswelt werden in der pädagogischen Arbeit anerkannt und genutzt.

➜ Die pädagogische Arbeit wird transparent gestaltet.

➜ Fachkräfte führen regelmäßig Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

➜ Nach Möglichkeit soll die pädagogische Arbeit von Eltern mitgestaltet werden. Eigene Ideen der Familien finden Raum und Wertschätzung.

➜ Die Kindertageseinrichtung öffnet sich als ein Ort der Begegnung für Familien.

➜ Zwischen der Kindertageseinrichtung und den Eltern werden Vereinbarungen über gemeinsame Grundsätze getroffen.

➜ Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist auf Dauer angelegt.

➜ Die Zusammenarbeit mit Eltern nimmt die Schnittstellen im Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Schule besonders in den Blick.

Im Sinne der Förderung des Kindes ist es unabdingbar, dass sich die Familie und Fachkräfte regelmäßig austauschen, den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes gemeinsam erörtern und ggf. unterschiedliche Erwartungen und Erfahrungen der Institution und der Eltern feststellen sowie den weiteren Entwicklungsprozess gemeinsam besprechen.

PARTIZIPATION

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation.

Die Kinder lernen schon früh Mitbestimmung und Beteiligung im Kindergartenalltag, sie haben Interesse an Entscheidungsprozessen, die ihre Lebensumwelt beeinflussen. Sie können an diesen Prozessen verantwortungsvoll, ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mitwirken.

Die Kinder können so demokratische Erfahrungen machen und außerdem gehört es zu ihren Rechten, sich mitzuteilen und mitzubestimmen.

Das heißt für uns, dass themenorientierte Projekte und viele Entscheidungen im Kindergartenalltag mit Beteiligung der Kinder gestaltet und durchgeführt werden.

Fachkräfte respektieren das Kind als eigenständigen Träger von Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten.

Es ist ihre Aufgabe, ergänzend zu den Eltern, dafür zu sorgen, dass Kinder ihre Rechte altersangemessen kennenlernen und auch zu ihrem Recht kommen können.

PARTIZIPATION

Sie müssen Kindern die Möglichkeit schaffen, frühzeitig ihre eigenen Rechte und Interessen wahrzunehmen und zu vertreten.

Kinder brauchen Freiräume zum Gestalten, vielfältige Gelegenheiten ihre Interessen, Sichtweisen und Bedürfnisse auszudrücken und einzubringen, aber auch Anregungen, Ermutigung und Begleitung durch Erwachsene, die sie in ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen ernst nehmen und sie alters- und entwicklungsgerecht an Entscheidungsprozessen beteiligen.

Die Mitarbeiter/innen unterstützen und fördern die Eigenständigkeit der Kinder, indem sie

- die Kinder mit ihren Bedürfnissen und Ansichten ernst nehmen.
- die Kinder wahrnehmend beobachten.
- den Eltern die individuellen Partizipationsmöglichkeiten des Kindes im Elterngespräch transparent machen und dokumentieren.
- Kindern die Möglichkeiten eröffnen, eigene Erfahrungen zu sammeln.
- prinzipiell gesprächs- und kompromissbereit sind.
- den Kindern Entscheidungsspielraum ermöglichen und ihre Selbstverantwortlichkeit stärken.

Partizipation ist in der Kindertageseinrichtung ein Bildungs- und Erziehungsziel bei der Gestaltung von Bildungsprozessen.

Kinder sollen lernen, den Mut und das Zutrauen in sich selbst zu haben, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen zu äußern.

Sie sollen die eigenen Freiheiten und Grenzen im Handeln im sozialen Kontext mit anderen einschätzen lernen. Sie sollen befähigt werden, Regeln wahrzunehmen, zu hinterfragen und auszuhandeln.

GESUNDHEITSVORSORGE-FÜRSORGE

Entsprechend § 10 KiBiz wird bei Aufnahme der Kinder die Vorlage des Vorsorgeheftes und die Masernimpfung Ihres Kindes gefordert.

Regelmäßige Reihenuntersuchungen durch das Gesundheitsamt, dazu gehören etwa Zahnuntersuchungen, Schulneulingsuntersuchungen sowie die Teilnahme am Zahnprophylaxeprogramm, werden ermöglicht.

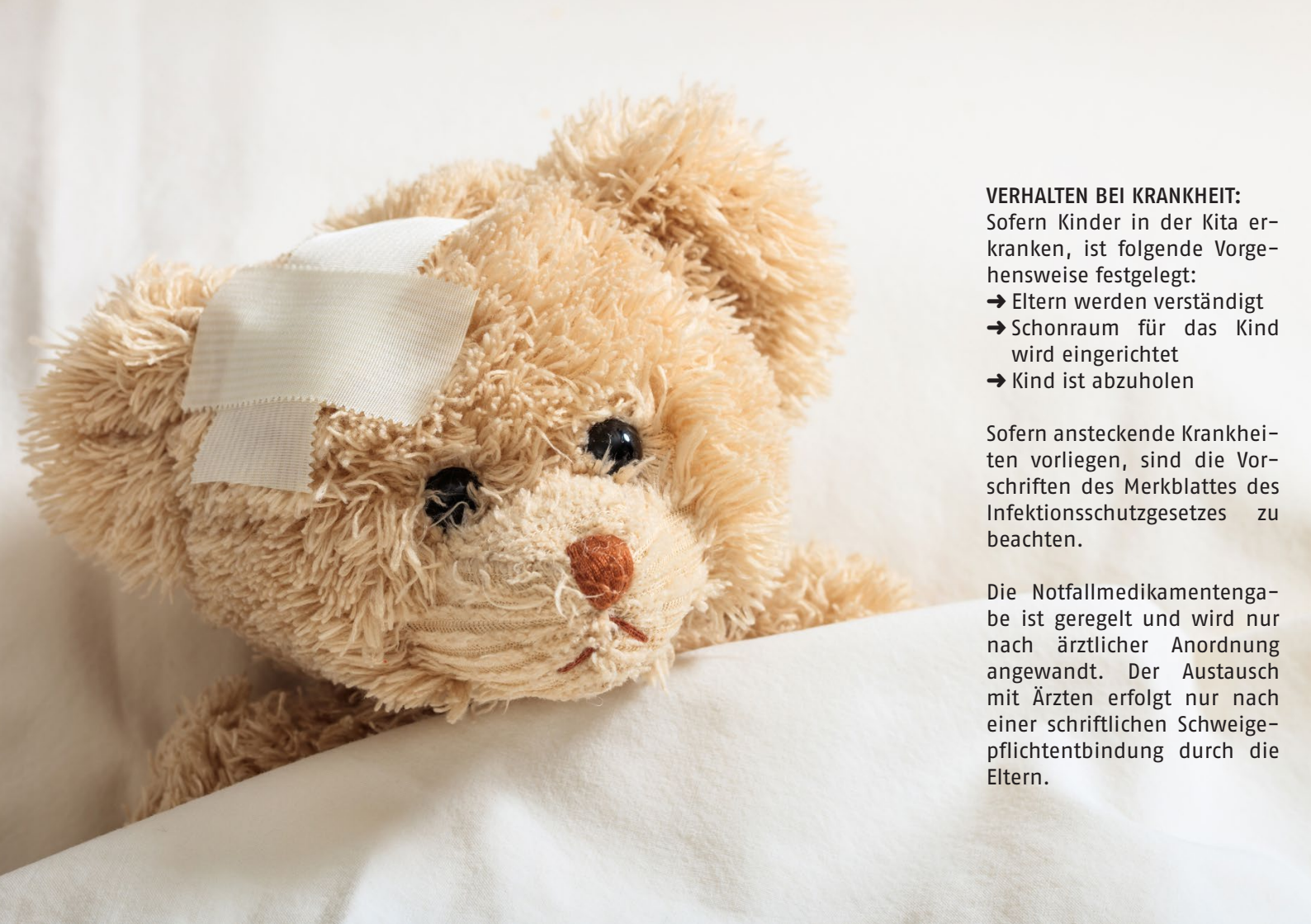
Der Aufbau eines Netzwerkes mit Gesundheitsamt, diversen Therapeuten, Sportvereinen, Kinderärzten etc. wird initiiert. Entsprechendes Infomaterial wird bereitgehalten.

Infogespräche, Beratungen für Erziehungsberechtigte zur Gesundheitsförderung (bspw. zu Themen wie Umgang mit Medien, gesunde Ernährung, Zahnprophylaxe) werden durchgeführt.

Im Rahmen der Gesundheitsförderung ist der Datenschutz immer zu beachten; bspw. sind in der Zusammenarbeit mit Therapeut/innen eine Schweigepflichtentbindung einzuholen.

SICHERHEIT UND VERKEHR

Unfallverhütenden Projekte und Maßnahmen werden in Kooperation mit der örtlichen Polizei angeboten.



VERHALTEN BEI KRANKHEIT:
Sofern Kinder in der Kita erkranken, ist folgende Vorgehensweise festgelegt:

➜ Eltern werden verständigt
➜ Schonraum für das Kind wird eingerichtet
➜ Kind ist abzuholen

Sofern ansteckende Krankheiten vorliegen, sind die Vorschriften des Merkblattes des Infektionsschutzgesetzes zu beachten.

Die Notfallmedikamentengabe ist geregelt und wird nur nach ärztlicher Anordnung angewandt. Der Austausch mit Ärzten erfolgt nur nach einer schriftlichen Schweigepflichtentbindung durch die Eltern.

GESTALTUNG MAHLZEITEN

Mahlzeiten werden als ein sinnliches Vergnügen verstanden, das in einer angenehmen Atmosphäre erfolgt.

Der Bogen „Aufnahmegespräch“ ist zu beachten, um Besonderheiten und Vorlieben, Allergien, Unverträglichkeiten sowie kulturelle Aspekte umfassend zu berücksichtigen.

Das Essensangebot ist gesund, abwechslungsreich, vielfältig und entspricht den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Kulinarische Vielfalt wird gesichert und Speisen anderer Länder werden angeboten.

Die entsprechenden hygienischen Anforderungen sind in einem einrichtungsbezogenen Hygieneplan niedergeschrieben, der den Mitarbeiter/innen bekannt ist und umgesetzt wird.

Hygieneregeln (z. B. Hände waschen vor dem Essen) und ein soziales Miteinander wird eingeübt.

Im Rahmen der Mahlzeiten wird ein selbstbestimmtes und eigenverantwortlicher Umgang mit Essen und Trinken geübt.

Signale der Kinder bezüglich Sättigungs- oder auch Hungergefühl werden wahrgenommen und akzeptiert, so dass auf diese Weise eine „Selbstwirksamkeit“ für die Kinder erfahrbar wird.

Jedes Kind wird in seinem Essverhalten wahrgenommen und akzeptiert, in besonderen Einzelfällen werden mit den Eltern Vereinbarungen abgesprochen.

Besondere Ernährungsbedarfe, insbesondere bei Kindern unter zwei Jahren bzw. bei Kindern mit Unverträglichkeiten, finden Berücksichtigung.

Zudem werden Kinder motiviert, unbekannte Speisen zu probieren.

Die Essenssituation wird als kommunikatives und soziales Element verstanden und gemeinsam mit den Kindern ansprechend gestaltet.

Die Mitarbeiter beraten und unterstützen. Das Besteck ist dem Entwicklungsalter angepasst.

Die Kinder lernen altersentsprechend ihren Sitzplatz am Essenstisch, je nach Gruppensituation, einzudecken und abzuräumen.

Grundsätzlich wird es den Kindern ermöglicht, sich das Essen selbst zu nehmen.

Die Kinder essen gemeinsam altersgemischt. Besondere Essenssituationen können für bestimmte Kindergruppen gestaltet werden. Das Ende der Mahlzeiten wird individuell gestaltet.

INKLUSION

„Kinder mit und ohne Behinderung sollen, sofern der Hilfebedarf dies zulässt, in Gruppen gemeinsam gefördert werden.“ Dies wurde in § 22a des Sozialgesetzbuches (SGB) VII festgeschrieben.

Das heißt, dass Inklusion sich nicht nur auf Kinder mit Beeinträchtigungen, sondern auch auf Kinder bezieht, die durch andere Faktoren wie ihre kulturelle oder soziale Herkunft von Benachteiligungen gefährdet sind.

Bei einem erhöhten Förderbedarf kann die Kindertageseinrichtung, in Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten, einen Antrag auf „Förderung der Inklusion“ (FInK-Antrag) oder einen Antrag nach dem BTHG beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) stellen.

Dieser besteht aus:

- ➜ Antrag auf Gewährung einer Zuwendung (KiTa)
- ➜ Stellungnahme des Jugendamtes
- ➜ Feststellung des Sozialamtes
- ➜ Anregungen zur Erstellung eines Förder- und Teilhabeplans
- ➜ Einverständniserklärung der/des Sorgeberechtigten

Des Weiteren können die Sorgeberechtigten über das örtliche Sozialamt eine heilpädagogische Frühförderung beantragen.

Die gesetzliche Grundlage für diese spezielle Art der Förderung ist in §§ 53–60 SGB XII verankert.

Die Antragstellung erfolgt durch die Kita mit Unterstützung der Eltern. Wird der Antrag genehmigt, sollen bzw. können externe Fachkräfte die erforderlichen Therapien (Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie) in der KiTa durchführen.

Die Eltern erbringen dazu die erforderlichen Rezepte.

GESTALTUNG DER RÄUME

SPIELBEREICHE UND MATERIALANGEBOTE

Die Gestaltung der Räume in der Einrichtung und des Außengeländes beeinflussen wesentlich die Entwicklung des Kindes. Räume sind als Lebensräume der Kinder zu gestalten, die Möglichkeiten zur Selbstbildung bieten.

Bei der Gestaltung der Räume und der Ausstattung sind AWO-Leitziele zu berücksichtigen:

- ➜ Nachhaltigkeit
- ➜ Haltbarkeit
- ➜ Sicherheitsstandards und Hygieneanforderungen
- ➜ Funktionalität und Multifunktionalität

Die Ermöglichung der Selbstbildung der Kinder entsprechend den Bildungsbereichen ist bei der Gestaltung der Räume zu berücksichtigen.

Räume müssen den Bedürfnissen der Kinder entsprechen, unter anderem nach:
- ➜ Rückzug
- ➜ Entspannung
- ➜ Bewegung
- ➜ Anregung
- ➜ Wohlgefühl

Räume müssen den Kindern die Möglichkeiten geben
- ➜ Interessen zu entwickeln,
- ➜ Experimente durchzuführen,
- ➜ Spielbedürfnisse umzusetzen,
- ➜ alle Sinne der Kinder anzusprechen,
- ➜ Kreativität zu entwickeln und
- ➜ Orientierung zu geben.

Die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder sind dabei zu berücksichtigen.

Die Räume und ihre Ausstattung sind flexibel durch Kinder und Erwachsene gestaltbar zu entwickeln. Räume sollten situationsbezogen verändert werden können. Diesbezügliche Regeln werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt, regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

Die Ausstattung und Gestaltung der Räume oder Bereiche im Außengelände weisen ihrem Ziel entsprechend einen Aufforderungscharakter aus (so ist bspw. der Ruheraum reizarm gestaltet). Nebenräume oder Bereiche im Außengelände werden für bestimmte Zeiten als Funktionsräume gestaltet.

Denkbar sind:
- ➜ Naturwissenschaftliche Räume
- ➜ Kuschelraum
- ➜ Musikraum
- ➜ Bauraum
- ➜ Bewegungsbaustelle
- ➜ Kreativraum

Die Kinder bestimmen durch ihr Spielverhalten mit, ob Räume umgestaltet werden oder weiterhin bestehen bleiben.

SPIELPHASEN UND PROJEKTE

DIE BEDEUTUNG DES SPIELS:
Unter der Bedeutung des Spiels verstehen wir die eigenständige und schöpferische Leistung des Kindes. Es ist neugierig und erprobt sich, experimentiert ausdauernd und nutzt alle vorhandenen Spielräume und sich anbietenden Materialien.

Die Kinder dürfen bei uns durch Ausprobieren und Erfinden, durch das Gestalten mit ihrer Fantasie den Spielort, den Spielinhalt, das Spielmaterial sowie Spielpartner und Spieldauer selbstständig wählen.

Hierbei setzten sie sich mit ihrer Umwelt auseinander und eignen sich die Welt spielerisch an. Es ist ein sich selbstbildender Prozess der auf sinnlichen, körperlichen, emotionalen, sozialen, kognitiven, ästhetischen und biografischen Erfahrungen des Kindes beruht.

FREISPIEL:
Ein wesentlicher Schwerpunkt im Tagesablauf unserer Einrichtungen ist somit das Freispiel. Die Kinder nutzen diesen Zeitraum, um ihre persönliche Spielfähigkeit und Spielmotivation anzuregen und zu fördern. Somit werden feste Zeiten für das freie Spiel festgelegt, welche von ausreichender Dauer sind. Das Kind hat Entscheidungsfreiheit in der Wahl des Spielmaterials und Spielraumes, um seine eigenen Selbstbildungsprozesse zu gestalten.

Dazu stellt das pädagogische Personal altersentsprechende Materialien sowie ansprechende Spielräume zur Verfügung.

Die Mitarbeiter orientieren sich bei der Impulssetzung an den Stärken des Kindes, um das Kind auch an gemiedene Spielmaterialien heranzuführen.

Die Stärken, Bedürfnisse und Interessen eines Kindes ermittelt das pädagogische Personal anhand von Beobachtungen. Die Ermittlung findet meinungsneutral statt, um das Kind als Ganzes zu sehen.

Das Spielen im Freien und das Durchführen von Exkursionen ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil.

PROJEKTE:
In unseren Einrichtungen finden, dem Jahresverlauf entsprechende, Projekte statt. Diese Projekte werden situationsorientiert durch die pädagogischen Kräfte aufgegriffen oder angeregt. Im Sinne der Partizipation werden die Kinder mit in die Gestaltung des Projektes eingebunden und bekommen auf diese Weise ein Gefühl der demokratischen Mitbestimmung.

Projekte können nach Thema unterschiedlich lange durchgeführt werden. Die zeitliche Dauer hängt im Wesentlichen von den Bedürfnissen, Interessen und der Motivation der Kinder ab.

Während dieser Projektzeiten gehört es zu den Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter/innen, prozessorientiert das Angebot durchzuführen.

Dabei sollten die verschiedenen Bildungsbereiche ganzheitlich und individuell angesprochen und gefördert werden.

Eine respektvolle Haltung der pädagogischen Mitarbeiter/innen den Kindern gegenüber und ein gut strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern die Möglichkeit, sich in allen Spielphasen frei zu entfalten und sich selbst zu bilden.

KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER

HIER KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

Geschäftsführung / AWO OV Neuss e. V.
Bülent Öztas
Schwannstraße 6 • 41460 Neuss
oeztas@awoneuss.de

Abteilungsleitung / Kindertageseinrichtungen
Sandra Lenders
Tel.: 0162 / 139 45 75
Schwannstraße 6 • 41460 Neuss
sandralenders@awoneuss.de

Geschäftsstelle / Verwaltung
Dieter Klinger
Tel.: 02131 / 24 22 1
Schwannstraße 6 • 41460 Neuss
klinger@awoneuss.de

Mediation
Anja Mlodoch
Schwannstraße 6 • 41460 Neuss
mediation@awoneuss.de

Bildnachweise: [Autor] – stock.adobe.com
Oksana Kuzmina (1) • akira_photo (3) • JenkoAtaman (4) • oksix (5, 6, 7, 8) • Pathathai Chungyam (11) • singkham (12) • Rawf8 (13)
dmitrimaruta (14, 15) • denys_kuvaiev (16, 17) • nataliaderiabina (18) • superelaks (18, 19) • Viacheslav Iakobchuk (21)

Kita Villa Purzelbaum
Michael Schmidt
Tel.: 02131 / 20 31 68
Bahnhofstraße 21 • 41472 Neuss
kita-villapurzelbaum@awoneuss.de

Kita Lange Hecke
Vanessa Ramos Castellanos
Tel.: 02131 / 66 32 172
Lange Hecke 4 • 41462 Neuss
kita-langehecke@awoneuss.de

Kita Räuberhöhle
Verena Hoffmann / Judith Heidelbach
Tel.: 02137 / 928 76 02
Holbeinstraße 1 • 41470 Neuss
kita-holbeinstrasse@awoneuss.de

Kita Die Weltentdecker
Sibel Harnuboglu
Tel.: 02131 / 38 39 625
Kaarster Straße 14 • 41462 Neuss
kita-weltentdecker@awoneuss.de

Kita Zauberhügel
Dagmar Busch / Serife Avvuran
Tel.: 02137 / 92 74 900
Horremer Straße 40 • 41470 Neuss
kita-zauberhuegel@awoneuss.de

Kita Die Römerkita
Inga Rembges
Tel.: 02131 / 73 86 908
Römerstraße 230 • 41462 Neuss
roemerkita@awoneuss.de

Stand: Mai 2021

AWO Ortsverein Neuss e. V.

Geschäftsstelle

Leni-Wollenhaupt-Haus
Schwannstraße 6 • 41460 Neuss

www.awoneuss.de